



Mama ist kein Taxi

Regina Selz fährt mit Fahrrad und Carsharing, aber ohne eigenes Auto durchs Leben

Das Leben ist wertvoll

Kirchheim. Unter dem Titel „Das Leben ist wertvoll“ bietet die Familien-Bildungsstätte Kirchheim am Dienstag, 29. September, von 18 bis 20.15 Uhr ein Seminar mit Ani Semchi an. Entsprechend der buddhistischen Lehre trägt man ein grenzenloses Potenzial in sich. Leider ist dieses meist eingeschränkt durch die eingefahrenen Gewohnheiten und Denkmuster. Dies führt dazu, dass man sich ausgeliefert und von äußeren Umständen abhängig fühlt.

An diesem Abend lernen die Teilnehmer, dass es Möglichkeiten und Wege gibt, die den Zugang zu diesem Potenzial eröffnen. Es liegt an jedem, ob man dieses kostbare Leben wirklich nutzt – für sich selbst und zum Wohl der anderen. Das Seminar findet im Tibetisch-Buddhistisches Zentrum in der Schülestraße, statt.

Anmeldungen nimmt die Familien-Bildungsstätte unter der Telefonnummer 07021/920010 oder per E-Mail an info@fbs-kirchheim.de entgegen. pm

Yoga-Walking für Einsteiger und Geübte

Kirchheim. Der Verein zur Förderung der Gesundheit am Klinikum Kirchheim-Nürtingen veranstaltet für Teilnehmer, die sich gerne an der frischen Luft aufhalten und bewegen, den Kurs „Yoga-Walking“ an. Er findet ab Freitag, 25. September, elf Mal jeweils von 9 bis 10.45 Uhr statt. Ausgangspunkt ist der Parkplatz Hohenreisch beim Wasserturm in Kirchheim. Yoga-Walking verbindet das Gehen mit bewusster Atmung und ergänzt es durch Yoga-Techniken wie Mudras und Meditation. Dies ist eine effektive Methode zur Steigerung der Lebenskraft.

Anmeldungen nimmt das Büro des Vereins unter der Telefonnummer 07021/486847 oder E-Mail an k-vfg@kk-es.de entgegen. pm

Ab heute wieder: Orte des Zuhörens

Kirchheim. Nach den Sommerferien laufen in der Schlierbacher Straße 17, im Haus Cäcilia beim katholischen Kindergarten Sankt Gabriel, wieder die Orte des Zuhörens an. Ab dem heutigen Dienstag von 18 bis 19 Uhr nehmen zwei Zuhörende sich Zeit. Die Orte des Zuhörens sind offen für alle, unabhängig von Alter, Religion und Herkunft. Anmeldung ist nicht erforderlich. Man kann aber über die Telefonnummer 0160/2244622 einen Termin vereinbaren, um Wartezeiten zu vermeiden. Die Orte des Zuhörens sind kostenfrei und vertraulich. pm

Vortrag über die Herkunftsfamilie

Kirchheim. „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm – wie mich meine Herkunftsfamilie prägt“. Zu diesem Thema findet am Donnerstag, 24. September, um 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Lindorf im Föhrenweg 33 vom Frauenkreis Lindorf ein Vortrag mit Gabriele Lang aus Sankt Johann-Lonsingen statt. Alle interessierten Frauen sind dazu eingeladen. Eine Anmeldung unter der Telefonnummer 07021/81231 ist erforderlich. pm

Sizilien und Amalfi-Küste

Kirchheim. Wolfgang Znaimer stellt als Teilnehmer am Donnerstag, 24. September, die Höhepunkte einer Wanderreise nach Sizilien vor. Im Anschluss gibt Rosario Bellina mit einem kleinen Film einen Ausblick auf die für 2016 geplante Wanderreise an die Amalfi-Küste und in den Cilento-Nationalpark.

Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Spitalkeller in der Volkshochschule Kirchheim. Für die Bewirtung an diesem Abend sorgt Familie Bellina. Wegen der Bewirtung bittet die Volkshochschule um Platzreservierung unter der Telefonnummer 07021/973030 oder über das Internet www.vhskirchheim.de. pm

Immer mehr Menschen scheiden sich für Carsharing, weil sie es leid sind, dass ihr Zweitwagen die meiste Zeit kalt in der Garage steht. Gar kein eigenes Auto zu haben, ist hingegen immer noch die Ausnahme. Regina Selz zeigt, dass es geht – und das als Mutter von vier Kindern.

ANTJE DÖRR

Kirchheim. Es ist ein weitverbreitetes Phänomen: „Taxi Mama“ fährt die Kinder morgens zur Schule. Nachmittags geht's weiter zum Karate-Training, der Klavierstunde oder zu Freunden. Nicht so bei Regina Selz. Ihre vier Kinder laufen. Oder fahren mit dem Fahrrad. Sie kennen es nicht anders. Familie Selz besitzt kein eigenes Auto.

Was Regina Selz heute mit viel Idealismus vertritt, war einmal aus der Not geboren: Die Familie musste renovieren und brauchte das Geld. Also wurde der große Siebensitzer verkauft. „Wir konnten uns bis dahin nicht vorstellen, ohne Auto zu leben. Mit vier Kindern geht man irgendwie davon aus, dass man eins braucht“, sagt Regina Selz, die mit ihrer Familie damals noch in Mainz lebte. Für ihren Mann brachte der Verkauf des Wagens keine großen Veränderungen: Er war auch schon zuvor mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß zur Arbeit gependelt. Regina Selz arrangierte sich schnell. „Ich habe gemerkt, dass ich das Einkaufen gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad machen kann. Da spart man sich dann gleich das Fitnessstudio“.

Auch in Kirchheim kommt die Familie ohne eigenes Auto aus. Vor dem Haus parkt das Fahrrad mit Anhänger. Hundert Meter weiter auf dem Rossmarkt steht das Carsharing-Auto, das Regina Selz benutzt, wenn es mal nicht anders geht. „Wenn ich ein krankes Kind von der Schule abholen muss, kann ich das natürlich nicht mit dem Fahrrad machen. Oder wenn ich etwas Schweres transportieren muss“, sagt Regina Selz. Auch



Wenn es mal nicht ohne geht, nutzt Regina Selz ein Carsharing-Auto.

Foto: Jean-Luc Jacques

bei Fahrten in den Urlaub nutzt die Familie ein Carsharing-Auto. Toll findet Regina Selz, die sich im Kirchheimer Carsharing-Verein engagiert, dass sie je nach Bedarf unterschiedlich große Autos leihen kann. Auch ihre Kinder schätzen das. Die Fahrt mit einem Neunsitzer nach Sachsen ist heute noch Gesprächsthema. „Vorne gab es eine Dreiersitzbank, auf der neben dem Fahrer noch zwei andere Platz hatten. Das war natürlich cool“, sagt Regina Selz und lacht. Dass die Familie kein eigenes Auto

besitzt, mache ihren Kindern nichts aus. Ihre Älteste fahre ohnehin ungern Auto. „Ihr wird schlecht von der Autoluft. Ohne Reisekaugummi geht's nicht“. Dass die Kirchheimerin nicht „Taxi Mama“ für ihre Vier spielen kann, findet sie nicht schlimm. „Ich habe immer versucht, Termine für die Kinder so zu organisieren, dass sie sie selbst bewältigen können“. Zu viel Terminstress für Kinder lehnt sie ohnehin ab. Außerdem tun ihr die Kleinsten leid, „die im Auto herumsitzen müssen, nur weil die Großen

irgendwo hingebracht werden müssen“. Durch den Verzicht aufs eigene Auto hätten ihre Kinder gelernt, Bus und Bahn zu benutzen. „Das fördert die Selbstständigkeit“. Regina Selz findet es wichtig, den Kindern Freiheiten zu lassen. Passieren könne überall etwas, „auch mit Auto“.

Wenn sie darüber nachdenkt, wer in ihrem Umfeld noch ohne Auto auskommt, muss Regina Selz lange überlegen. „Ich kenne Alleinerziehende, die sich ein Auto nicht leisten können“, sagt sie. Auch für Senioren, die

nur noch ab und zu Auto fahren, sei Carsharing eine gute Sache. Obwohl Regina Selz mit gutem Beispiel vorangeht, weiß sie, dass der Verzicht aufs eigene Auto nicht für jede Großfamilie möglich ist. „Wir wohnen zentral, haben ein Carsharing-Auto direkt um die Ecke. Die Kinder können überall zu Fuß hin, und ich brauche das Auto nicht, um einkaufen zu gehen“, fasst Regina Selz die Voraussetzungen zusammen. Mittlerweile könnten sie sich ein Auto zwar wieder leisten. Aber sie wollen gar keins mehr.

NACHGEFRAGT

Keine Angst vor Carsharing

Automobil-Experte Professor Dr. Willi Diez darüber, warum die neue Form der Mobilität für Kunden und Industrie attraktiv ist

Das Auto als Statussymbol? Für viele Menschen gilt das längst nicht mehr. Davon profitieren Trends wie Carsharing. Der Teckbote hat mit Professor Dr. Willi Diez, Direktor des Instituts für Automobilwirtschaft (IFA) an der Hochschule Nürtingen-Geislingen, gesprochen.

ANTJE DÖRR

Herr Diez, fürchtet sich die deutsche Automobilwirtschaft vor dem Carsharing?

WILLI DIEZ: Nein, im Gegenteil. Viele Automobilhersteller sind ja in diesem Bereich selbst aktiv. Vorreiter war Daimler mit dem Car2Go-Konzept, das mittlerweile in 30 Städten

weltweit angeboten wird und mehr als eine Million Kunden hat. Auch BMW ist mit seinem Drive-Now-Konzept sehr erfolgreich. Die Automobilhersteller wollen mit solchen



Dr. Willi Diez

Konzepten vor allem junge Menschen ansprechen, die aktuell kein Auto benötigen, weil sie zum Beispiel in der Stadt leben. Wenn sich die Lebensumstände ändern, zum Beispiel

mit der Familiengründung, könnte es aber durchaus sein, dass sich ein Carsharing-Nutzer ein eigenes Auto anschafft und sich dann vielleicht für die Marke entscheidet, die er vom Carsharing kennt. Insofern ist Carsharing auch ein Werbeinstrument für die Automobilhersteller.

Was unterscheidet Carsharing-Kunden von gewöhnlichen Autofahrern? DIEZ: In der Regel sind Carsharing-Kunden jünger, haben ein höheres Bildungsniveau und leben eher in Großstädten als der durchschnittliche Autofahrer. Carsharing-Nutzer entscheiden sich für diese Form der Mobilität häufig deshalb, weil sie damit die Umwelt schützen wollen. Es gibt aber auch Nutzer, bei denen wirtschaftliche Motive dominieren. Vielen ist ein eigenes Auto einfach zu teuer.

Wie bewerten Sie die unterschiedlichen Carsharing-Angebote? Wo gibt es Verbesserungsbedarf?

DIEZ: Noch immer müssen die Nutzer bei einigen Carsharing-Konzepten das Fahrzeug wieder an einen bestimmten Standort zurückbringen. Das schränkt natürlich die Flexibilität ein. Deshalb haben die sogenannten nicht-stationsbasierten Konzepte wie die von Daimler und BMW einen besonders starken Zulauf. Erfreulich wäre es, wenn im Rahmen von Carsharing-Konzepten noch mehr Elektroautos eingesetzt würden. Allerdings sind diese teurer als herkömmliche Fahrzeuge. Weiterhin hat man festgestellt, dass Fahrzeuge bei der Übergabe an einen anderen Nutzer oft verschmutzt sind. Hier gibt es auch noch ein Verbesserungspotenzial.

Übung macht den Meister beim Busfahren

Auch Busfahren will gelernt sein. Deshalb fand jetzt am Kirchheimer Schlossgymnasium ein spezielles Training für die neuen Fünftklässler statt.

Kirchheim. Zwei Polizisten übten mit Unterstützung des Busunternehmens OVK mit den Neulingen. Beim Training lernten die Fünfer, wie man sich vor, beim und nach dem Einsteigen in den Bus verhält und welche Notfalleinrichtungen vorhanden sind. Ein besonderer Höhepunkt war eine Bremsung bei einem Tempo von 15 Kilometern pro Stunde. Sie verdeutlichte eindrucksvoll, was passiert, wenn man sich nicht festhält. Absichtlich überfuhr der Bus ein Hindernis, nämlich einen vollen Wasserkanister. Er gab dem Druck so schlagartig nach, dass die Schüler trotz Sicherheitsabstand noch leicht nass wurden. pm



Gut festhalten, denn eine Bremsung kann alles plötzlich durcheinanderwirbeln.

Foto: pm

Pferdetherapien für Kinder und Jugendliche

Kirchheim. Der Verein zur Förderung der Gesundheit am Klinikum Kirchheim-Nürtingen bietet zwei Kurse für Kinder und Jugendliche an, in denen in Kleingruppen mit Pferden gearbeitet wird. Bei beiden Kursen ist keine Vorkenntnis mit dem Pferd erforderlich.

Der Kurs „Kinderressourcen stärken mit dem Pferd“ beginnt am Mittwoch, 30. September, um 16 Uhr und richtet sich an Kinder im Alter zwischen zehn und zwölf Jahren mit geringem Selbstwertgefühl, Unsicherheiten und Ängsten. Schon allein der Umgang mit dem großen Pferd und das Getragenwerden fördern Entspannung und Wohlbefinden und vermitteln dem Kind ein Verbundenheitsgefühl, Freude und Wärme. In sechs Übungseinheiten werden das Selbstvertrauen gestärkt, die Körper- und Selbstwahrnehmung verbessert und der Abbau von Ängsten und Stress gefördert.

Darüber hinaus findet ab Samstag, 10. Oktober, in sechs Übungseinheiten jeweils ab 16 Uhr der Kurs „Weg vom Smartphone – mit dem Pferd ins Hier und Jetzt“ statt. Er richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren, die aus Reizüberflutung durch Smartphone und Internet den Bezug zur Natur und zu sich selbst verloren haben. Die Jugendlichen lernen mit dem Pferd umzugehen und sich durchzusetzen. Dies steigert das Selbstvertrauen, die Konzentration und die Freude an der Kommunikation mit dem Tier.

Weitere Informationen erteilt das Büro des Vereins unter der Telefonnummer 07021/486847 oder E-Mail an k-vfg@kk-es.de. pm

Offene Tür bei den Apis

Kirchheim. Nach der Sommerpause öffnen die Apis wieder ihre Türen zu einem Nachmittag der Begegnung. Am morgigen Mittwoch, 23. September, steht von 16.30 bis 18 Uhr im Haus der Apis in der Hindenburgstraße 5 das Thema Flüchtlinge im Mittelpunkt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. pm